

Wettkampfbericht Norderney 2013

Am 06.09.2013 machten sich 24 TCEC- Athleten und Eltern auf zum Islandman auf Norderney. Nach der Wettervorhersage wartete ein tolles Wochenende auf uns mit leichter Unwettergefahr am Sonntag... Ich hätte stutzig werden sollen als ich im Radio einen Bericht hörte. Der deutsche Wetterdienst muss aufgrund der Windparks umziehen, weil die Windkraftträder den Wetterradar stören würden, aber fangen wir von vorne an...

Karsten Schmalfeldt musste bereits am Tag zuvor die erste Hürde nehmen und einen Mietwagen abzuholen. Normalerweise eine ganz einfache, leichte Sache. Wenn man aber gerade überraschend eine Buchprüfung hat, das Finanzamt für 24 Stunden das Konto sperrt die Kreditkarte deswegen nicht funktioniert. Strömt der Schweiß auf die Stirn und die Haare werden grauer. Glücklicherweise war Heiko Maris erreichbar, der Karsten aushelfen konnte. Das Verladen der Fahrräder am Donnerstag verlief reibungslos und am Freitag konnten wir uns auf nach Norderney machen.

Wir wollten eigentlich um 15 Uhr am Fähranleger sein. Leider waren viele Staus und Baustellen auf dem Weg. Es war dann doch sehr knapp um die Fähre noch zu bekommen. Dank Rainer Frischkorn, der mir super schnell half alle Tickets zu bekommen, schafften wir es tatsächlich noch alle auf die Fähre. Nach ruhiger Überfahrt bei heißem Wetter mussten wir dann noch fünf Kilometer mit den Rennrädern und dem Gepäck zum Zeltplatz fahren. Dort angekommen begutachteten wir das „Dschungelcamp“ die Zelte sahen zwar nicht neu aus, aber doch recht solide. Die Feldbetten hatten was von Bundeswehr. Der Zeltplatz am Dünensender ist sehr idyllisch mitten in den Dünen gelegen. Nachdem wir die Betten bezogen hatten ging es mit dem Rad ab nach Norderney um Essen zu gehen. Die Wolken wurden dichter, aber im Radio hatten sie nur schlechtes Wetter für`s Emsland angesagt. Also kein Grund zur Panik. Nach dem wir uns an verschiedenen Lokalitäten zum Essen niedergelassen hatten. Brach pünktlich nach dem servierten Salat das erste Unwetter des Wochenendes los. Wir konnten uns noch ins innere des Restaurants retten. Die jungen Damen und Marcel saßen gemütlich in einem anderen Cafe und haben vom Gewitter nichts mitbekommen. Die Jungs hatten da mit ihrer Pizza zum mitnehmen etwas mehr Pech. Sie fanden aber im Netto Unterschlupf. Das Gewitter lies nach und leichter Regen setzte ein. Im stockdunkeln suchten wir uns dann den Weg zurück zum Zeltplatz. Dort angekommen mussten wir leider feststellen, dass nicht alle Zelte wasserdicht waren. Trotzdem waren alle gut gelaunt und wir hatten noch einigen Spaß. Am nächsten morgen mussten wir uns etwas beeilen, da es erst ab 8.00 Uhr Frühstück gab und die Ersten schon um 9.00 Uhr am Check in sein mussten. Wir teilten die Gruppe. Felix Frischmann, der Chef Vize Cotrainer, übernahm die Verantwortung für die Kleinen und ich kam dann mit den Größeren etwas später nach. Am Stand angekommen bewunderten erstmal alle die recht starke Brandung und erster Respekt kam auf. Als erste durfte Juli Häcker an den Start gehen. Sie kämpfte sich bravourös durch die Brandung und lieferte einen tollen Wettkampf ab. Belohnt wurde sie mit dem zweiten Platz bei den B-Schülerinnen.

Als nächstes waren die A-Schüler und B-Jugendlichen dran. In der Ausschreibung stand was von 100m schwimmen. Der Erste kam nach fünf Minuten aus dem Wasser. Die Strecke war wohl etwas länger. Die Brandung hatte es aber auch in sich. Die Wellen waren teilweise 2-3 m hoch und die Teilnehmer wurden ordentlich verprügelt. Da gehörte schon einiger Mut dazu sich in die Wellen zu stürzen. Pascal Riegel meisterte den Schwimmpart sehr gut und stieg als Zweiter aus dem Wasser. Franziska Scherf konnte ihre Surfer- Erfahrung ausspielen. Sie tauchte beim raus schwimmen super durch die Wellen und auf dem Weg zum Strand ließ sie sich gut von den Wellen tragen. Sie kam als zweitschnellstes Mädchen aus dem Wasser. Kurz dahinter folgte ein Quartett mit Dominic Häcker, Marlene Frischkorn, Lisa Shah und Franziska Häcker.

Der Radpart war mit 5 km relativ kurz. Pascal Riegel verlor noch einen Platz und belegte insgesamt den 3. Platz (2.AK) bei den Jungs. Dominic folgte mit einigem Abstand wurde aber bei den A-Schülern Zweiter.

Richtig spannend war das Damen Rennen.

Franziska Häcker hielt sich schon beim Radfahren gut und holte Platz für Platz auf. Nach der ersten Runde des 2 km Laufs lag sie auf Platz drei. Die Zeitplatzierte lag kurz vor ihr. Mit einem Kraftakt konnte sie noch bis zur Erstplatzierten aufschließen. So kam es zum spannendsten Schlusspurt des Tages um die Platze auf dem Treppchen. Für Franzi sprang der Dritte Gesamtplatz und die schnellste Laufzeit heraus. Nach ca. einer Minute folgte Lisa Shah auf Gesamtplatz vier.

Marlene Frischkorn folgte kurz dahinter, dicht gefolgt von Franzi Scherf. Franzi lief schon nach einer Runde ins Ziel und wurde schon als schnellste Frau gefeiert. Der Streckenposten hatte sie falsch geleitet, weil sie so nett gelächelt hat und so locker beim laufen aussah :D. Dieser Umweg hat dann doch ein paar Plätze gekostet.

Als nächster TCEC Athlet war Thomas Rexhaus am Start. Er ging über die erstmals ausgetragene Kurzdistanz an den Start. Nachdem er sich sogar 1,5 km durch die Wellenberge quälen durfte. Lieferte er eine solide Leistung mit guter Radzeit ab und finishte souverän.

Als nächstes gingen die männlichen Sprinter Jugend A bis M35 auf die Strecke. Pünktlich zum Start fing es ordentlich an zu regnen. Ich war auch am Start. Der Wellengang beim raus schwimmen und die Strömung auf dem Rückweg waren echt krass. Am Besten meisterte das Felix Frischmann, der als Gesamt Sechster aus dem Wasser stieg. Dicht dahinter folgten unsere Jugendlichen mit Constantin Bank, Konrad Frischkorn und Jonas Kickenbeck. Mit einigem Abstand zu den Dreien steigen Marcel Schopen, Tim Walita und Ich aus dem Wasser. Johann Edelmann folgte mit einigem Abstand. Mich hatte es beim schwimmen ziemlich weit nach links gezogen. Das Rennen durch den tiefen, feuchten Sand zur Wechselzone war ganz schön anstrengend. Auf der flachen teilweise sehr kurvigen Radstrecke wollte ich Plätze gut machen, was mir auch ganz gut gelang. Am Wendepunkt war Felix mindestens drei Minuten vor mir. Konrad hatte sich etwas von Constantin und Jonas abgesetzt, die ca. eine Minute vor mir führen. Ich hatte ganz gute Beine und Blickte optimistisch auf den weiteren Rennverlauf. Mein Wechsel auf das Laufen ging wirklich super und meine Beine fühlten sich sehr gut an. Mich wunderte es ein wenig, dass ich Jonas

und Constantin auf der langen Strandpromenade nicht sehen konnte. Im Ziel angekommen war ich auf einmal zweitschnellster vom TCEC, hinter Konrad. Was war mit den anderen passiert?

Felix, Jonas und Constantin wurden auf der Radstrecke falsch geleitet und sind einige Kilometer zuviel gefahren. Richtig bitter war das für Felix, der bestimmt in die Top drei in der Gesamtwertung gekommen wäre. So musste er sich mit dem zweiten Platz in der Juniorenwertung trösten (Gesamtplatz 16). Konrad belegte einen sehr guten siebten Gesamtrang und in der sehr stark besetzten Jugend A Klasse Platz drei. Ich bin immerhin 15. Gesamt geworden und habe das Treppchen mit dem vierten AK Platz knapp verpasst. Die anderen Jungs lieferten auch ein super Rennen ab. Marcel Schopen wurde nach einem hervorragendem Rennen fünfter bei der Jugend A und belegte Gesamtrang 31. Constantin und Jonas erzielten trotz Missgeschick noch Plätze unter den Top 50. Tim Walita belegte Gesamtrang 52 und Johann Edelmann bei seinem zweiten Triathlon Gesamtrang 62. Bei 186 Startern sind also alle TCEC. Jugendlichen ins erste Drittel gekommen. Für die Zukunft haben wir also eine gute Basis.

Der letzte Höhepunkt des Tages folgte allerdings beim Frauenrennen. Hannah Hemmelmann (16 Jahre) stieg als Erste aller Frauen aus der Nordsee. Super Leistung! Sie belegte einen tollen elften Gesamtrang und gewann ihre Altersklasse. Schnellste TCEC- Frau war aber Jana Obert (18 Jahre) sie bestach mit einer super Laufleistung und belegte einen hervorragenden sechsten Gesamtplatz und Gewann die Altersklasse der Juniorinnen.

Michael Wolf ging als letzter TCEC- Starter ins Wasser und wurde in seiner Altersklasse sehr guter sechster.

Alle TCEC- Athleten fanden den Islandman auf Norderney eine tolle Veranstaltung und hatten Spaß auf den Strecken. Vor allem das Brandungsschwimmen war schon sehr Extravagant.

Nach der Siegerehrung fuhren wir mit unseren Rädern zum Zeltplatz. Dort orderte ich anscheinend alle Inseltaxis, denn die Taxidame entfuhr ein leichter Fluch während des Telefonats. Die ersten 4 Taxis kamen auch echt schnell, auf das letzte haben wir dann 30 min gewartet. Mit knurrendem Magen, war das ziemlich ätzend. Im Grand Cafe Florian, ließen wir es uns dann gut gehen.

Als Abschluss machten wir noch eine Kleine Nachtwanderung über die Insel. Da einige Teilnehmer schon etwas müde waren versuchte ich die Laufzeit mit ein paar netten Geschichten zu verkürzen. Die Geschichten erzählten von der Enthauptung Störtebeckers, dem Süddeutschen Axtjäger, der vor allem nachts auf Fahrrädern in Norderney seine Axt schwingt, dem leeren Grab hinter unserem Zeltplatz, unter dem Leuchtturm vom Norddeutschen Schlingenmörder und dem westdeutschen Kettensägenzerstückler.

Dadurch kamen wir in Rekordzeit am Zeltplatz an. Einige von uns unterhielten sich dann noch bis weit in die Nacht. Um 3.30 musste ich dann für Ruhe sorgen. So gegen 4. Uhr fing es dann an zu regnen... Aus dem Regen wurde ein richtig krasses Unwetter mit Blitz und Donner. Zeitweise dachte ich, dass die Feuerwehr mit mehreren Schläuchen auf mein Zelt spritzt. Das Unwetter ging dann in ergiebigen Dauerregen über. So gegen 7.00 Uhr machte ich einen kleinen Rundgang. Ergebnis war, das so ziemlich

alle Jungs und Mädels total nass waren und nur noch sehr wenige trockene Klamotten übrig waren. Regenjacken gleich Mangelware. So entschloss ich mich den Veranstalter über den wir auch den Zeltplatz gebucht hatten zu kontaktieren. Ich habe ihn aus dem Bett geklingelt und erklärte ihm unsere Notlage. Er erklärte sich sofort bereit uns einen LKW zu schicken. Der Plan alle Jugendlichen möglichst trocken in den Inselbus zu laden. Ging auch ganz gut auf. Die Jungs und Mädels hatten sich beim Frühstück Müllbeutel als Regenschutz besorgt. Blöd war nur das ich dann ca. eine Stunde alleine im Dauerregen stand um auf dem LKW zu warten. Ich hatte aber Regenhose und Regenjacke, die dem Dauerregen ca. 30 Minuten gut stand hielten. Sven Freese von König Event Marketing kam endlich mit seinem LKW half mir, mit einem seiner Kollegen, beim Aufladen und fuhr mich dann an die Fähre. 10 min vor Fährabfahrt waren wir dann da. Die Fahrräder wurden in windeseile abgeladen und auf die Fähre gebracht. Dank dem Veranstalter ging also noch alles relativ glücklich ab. Alle kamen unverletzt aber leicht frierend auf die Fähre. Einige schliefen mit dem Kopf auf dem Tisch ein. Gegen 13 Uhr konnten wir mit den Autos endlich Richtung Heimat fahren. Nachdem ich dann alle Fahrräder in Mainz und Essenheim abgeladen hatte. War ich dann so gegen 21 Uhr daheim. Alles in Allem war es aber ein tolles Abenteuer. Mit den Jugendlichen hat es wieder einmal richtig Spaß gemacht etwas zu unternehmen. Trotz des schlechten Wetters war die Stimmung bei allen total klasse. Die Jugendlichen haben sehr gut mitgezogen. Danke an die „Fahrereltern“ Frischkorn und Bank. Danke für`s betreuen und fahren an Felix Frischmann, Thomas Rexhaus und Barbara Häcker. Diesen Trip wird so schnell keiner vergessen.